

Die Banalisierung der Heiligkeit: Wie die Kirche aus jedem einen Heiligen macht

#### **Description**

# Oder: Warum Stadtpfarrer BuÃ?â?? demokratische Heiligsprechung gefährlicher ist als elitäre Ã?berhöhung

Gedanken zu Beitrag: Ein Heiliger ist auch nur ein Mensch! Gedanken zum Fest Allerheiligen, verkündigt von Stadtpfarrer Stefan BuÃ? aus Fulda, veröffentlicht am 2.11.25 von osthessennews.de

### Darum geht es

Stadtpfarrer Stefan Bu� aus Fulda vereinnahmt alltägliche menschliche Tugenden als religiöse Leistungen, macht die Ã?berwindung von Schwächen von Gott abhängig und installiert damit einen totalen religiösen Deutungsanspruch über alle Lebensbereiche, während er verschweigt, dass Heiligsprechung ein politisches und kommerzielles Instrument der Kirche ist, das Hunderttausende bis Millionen Euro kostet und damit faktisch nur zahlungskräftigen Kandidaten offensteht.

Stadtpfarrer Stefan Bu� aus Fulda hat eine Mission: Er will uns alle zu Heiligen machen. Sein Beitrag zu Allerheiligen ist ein Meisterwerk religiöser Vereinnahmung, das unter dem Deckmantel der Niedrigschwelligkeit eine zutiefst manipulative Botschaft transportiert. Schauen wir genauer hin.

# Die groÃ?e Nivellierung: Wenn *alle* heilig sind, ist niemand mehr besonders

BuÃ? beginnt mit einer scheinbar sympathischen Entmystifizierung: â??Ein Heiliger ist auch nur ein Mensch!â?? Wie beruhigend. Wie einladend. Und wie perfide. Denn was hier geschieht, ist keine Humanisierung der Heiligen, sondern eine Sakralisierung des Alltäglichen â?? mit einem klaren Ziel: Die Eingliederung jedes Lebens in das religiöse Narrativ.

Wenn die Mutter, die â??im Alltag treu ihre Familie trägtâ??, zur potenziellen Heiligen wird, wenn der Vater, der â??Verantwortung übernimmtâ??, heilig sein kann, wenn sogar â??die Alten, die geduldig ihr Kreuz tragenâ??, in diese Kategorie fallen â?? dann hat die Kirche einen genialen Schachzug vollzogen: Sie hat das normale menschliche Leben zu ihrem Eigentum erklärt.

# Die Anma�ung der religiösen Deutungshoheit

Besonders entlarvend ist die Liste dessen, was laut BuÃ? Heiligkeit ausmacht:

- Mütter, die ihre Familie â??tragenâ??
- Väter, die Verantwortung übernehmen
- Alte Menschen, die geduldig leiden
- Junge Menschen, die ihren Glauben bekennen
- Menschen, die im Verborgenen Gutes tun

Fällt etwas auf? Vier von fünf Beispielen sind universell menschliche Verhaltensweisen, die absolut nichts mit Religion zu tun haben. Nur bei den â??Jungen, die mutig ihren Glauben bekennenâ?? wird die religiöse Agenda explizit.

Hier offenbart sich die Kernstrategie: Die Kirche vereinnahmt alltĤgliche menschliche Tugenden â?? Verantwortungsbewusstsein, Fürsorglichkeit, Geduld, Hilfsbereitschaft â?? und etikettiert sie als religiöse Leistung. Menschen, die ohne jeden Gottesglauben liebevoll, verantwortlich und hilfsbereit leben, werden implizit entwertet. Ihre Motive gelten als unvollständig, ihre Ethik als defizitär, denn wahre Heiligkeit bedeutet ja: â??mit meinen Fehlern auf Gott zuzugehen.â??

# Die Umdeutung menschlicher SchwĤchen

BuÃ?â?? Heiligengalerie ist aufschlussreich:

- Petrus â?? voller Zweifel, Verleugner
- Paulus â?? Christenverfolger
- Franziskus â?? zügellos
- Teresa von Ã?vila â?? ungeduldig
- Mutter Teresa â?? innerlich finster

Die Botschaft: Siehst du, selbst die grĶÄ?ten Versager kĶnnen heilig werden â?? wenn sie nur auf Gott vertrauen!

Was hier als tröstliche Ermutigung verpackt wird, ist tatsächlich eine toxische Botschaft: Deine Fehler, deine Zweifel, deine innere Dunkelheit â?? all das ist nur erträglich, ja, nur verwandelbar, wenn du dich Gott unterwirfst. **Menschliche Autonomie bei der Bewältigung von Krisen wird delegitimiert.** Der Mensch, der aus eigener Kraft an seinen Schwächen arbeitet, seine Zweifel produktiv nutzt, seine innere Finsternis ohne metaphysische Krücken durchschreitet â?? dieser Mensch kommt in BuÃ?â?? Weltbild nicht vor.

## Die Manipulation durch falsche Bescheidenheit

Besonders perfide ist der Satz: â??Vielleicht sitzt der nächste â??Heiligeâ?? gerade neben dir in der Bank. Vielleicht bist du es selbst â?? ohne es zu merken.â??

Das klingt nach demokratischer Ä?ffnung, ist aber psychologische Manipulation auf mehreren Ebenen:

- Die Schaffung falscher Hoffnung: Jeder kann heilig sein! (Aber nur unter den Bedingungen der Kirche.)
- 2. **Die Erzeugung von Unsicherheit:** Vielleicht bist du es schon â?? ohne es zu merken! (Also solltest du besser gläubig bleiben, um es nicht zu verpassen.)
- 3. **Die Etablierung sozialer Kontrolle:** Der Heilige sitzt neben dir! (Also sei vorsichtig, wie du dich verhĤltst â?? religiĶse Bewertung ist überall.)
- 4. **Die Infantilisierung der GIäubigen:** Du merkst es nicht mal! (Du brauchst also die Kirche, die dir sagt, wer du bist.)

## Die Seligpreisungen als Unterwerfungsprogramm

BuÃ? zitiert die Bergpredigt, und es ist bezeichnend, wie er sie interpretiert:

â??Selig, die arm sind vor Gottâ?? â?? übersetzt: â??die wissen, dass sie Gott brauchen.â??

Nein. Diese Seligpreisung handelt von sozialer Gerechtigkeit, vom Leiden der tatsĤchlich Armen. BuÃ? macht daraus eine spirituelle Abhängigkeitserklärung. Die Botschaft: Erkenne deine Bedürftigkeit, deine Unvollkommenheit, deine Abhängigkeit von Gott an. Das ist keine frohe Botschaft, das ist die Zementierung erlernter Hilflosigkeit.

â??Selig, die Frieden stiftenâ?? â?? übersetzt: â??die Versöhnung wagen.â??

Keine ErwĤhnung davon, dass man dafür keinen Gott braucht. Konfliktvermittlung, Empathie, Kompromissbereitschaft sind menschliche Fähigkeiten, die in säkularen Kontexten oft besser funktionieren als in religiösen, wo â??wahre Versöhnungâ?? immer die Unterwerfung unter göttliche Gebote voraussetzt.

â??Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werdenâ?? â?? übersetzt: â??die treu bleiben, auch wenn es schwer wird.â??

Hier wird Widerstand gegen Ungerechtigkeit subtil umgedeutet in Standhaftigkeit im Glauben. Die ursprļnglich politische Dimension der Seligpreisung wird entschĤrft zur frommen Durchhalteethik.

# Was BuÃ? verschweigt: Die wirklich dunklen Seiten der â??Heiligenâ??

Bu� erwähnt zum Beispiel, dass Paulus Christen verfolgte, präsentiert dies aber als überwundene Phase, als Beleg für Gottes verwandelnde Kraft. Was er verschweigt:

• Paulusâ?? Frauenfeindlichkeit, die bis heute kirchliche Strukturen prĤgt

- **Die problematischen Aspekte von Franziskusâ?? Askese**, die in Selbstkasteiung und Körperverachtung mündete
- Mutter Teresas fragwürdige medizinische Praktiken, ihr Glorifizieren des Leidens, ihre Nähe zu Diktatoren (mehr dazu hier und hier)
- Die zahllosen â??Heiligenâ??, die an Kreuzzügen, Inquisition und Zwangsmissionierung beteiligt waren

Die Heiligsprechung ist und war immer auch ein **politisches Instrument der Kirche**, um bestimmte Verhaltensweisen zu belohnen und Machtstrukturen zu festigen. Wer heiliggesprochen wird, entscheidet sich nicht nach objektiven moralischen Kriterien, sondern nach kirchenpolitischer OpportunitĤt.

# Die Heiligsprechung als lukratives GeschĤftsmodell des Kirchenkonzerns

Was BuÃ? ebenfalls verschweigt: **Heiligsprechungen sind ein äuÃ?erst profitables Geschäft für die katholische Kirche.** Der Prozess der Kanonisierung ist nicht nur langwierig und bürokratisch, sondern vor allem: **extrem teuer.** 

Die Kosten für eine Heiligsprechung können mehrere **hunderttausend bis zu mehrere Millionen Euro** betragen. Diese Summen müssen in der Regel von den Antragstellern â?? oft Diözesen, Orden oder Initiativgruppen â?? aufgebracht werden. Dabei fallen Kosten an für:

- Anwälte und Postulanten (kirchliche Juristen, die den Fall vorbereiten und vor der Kongregation vertreten)
- Medizinische und wissenschaftliche Gutachten zur Ã?berprüfung angeblicher Wunder
- Historische Recherchen und Dokumentationen des Lebens des Kandidaten
- A?bersetzungen aller Dokumente ins Italienische
- Verwaltungsgebühren beim Vatikan
- Die Zeremonie selbst â?? eine Heiligsprechung auf dem Petersplatz kostet zusĤtzlich Hunderttausende

### Konkrete Beispiele:

Die Heiligsprechung von **Mutter Teresa im Jahr 2016** kostete schĤtzungsweise **mehrere Millionen Euro**. Die DiĶzese Kalkutta, unterstļtzt durch internationale Spenden, musste diese Summe aufbringen â?? wĤhrend gleichzeitig in den Slums der Stadt Menschen an behandelbaren Krankheiten starben.

Die Seligsprechung von **Papst Johannes Paul II.** wurde in rekordverdĤchtiger Geschwindigkeit durchgefýhrt â?? auch weil ausreichend finanzielle Mittel vorhanden waren. Der Prozess kostete **mehrere Millionen Euro**, die unter anderem aus polnischen Diözesen und von Gläubigen weltweit stammten.

Besonders perfide: **Ã?rmere Kandidaten haben faktisch keine Chance auf Heiligsprechung**, weil ihre Anhänger die Kosten nicht aufbringen können. Die Heiligen der Kirche sind also nicht die moralisch Vorbildlichsten, sondern jene, für die genug Geld zusammenkam.

Dazu kommt die **indirekte kommerzielle Verwertung:** Heiligsprechungen ziehen Pilger an, beleben den Devotionalienhandel (Bilder, Statuen, Medaillen, Reliquien), schaffen touristische Attraktionen und generieren Spendeneinnahmen. **Wallfahrtsorte zu Heiligen sind für die Kirche Goldgruben.** Lourdes, Fatima, Santiago de Compostela â?? überall flieÃ?t Geld in kirchliche Kassen, finanziert durch die Verehrung von Menschen, die als â??heiligâ?? vermarktet werden.

Die Heiligsprechung ist also nicht nur ein politisches, sondern auch ein **A¶konomisches Instrument** der Kirche: Sie bindet finanzielle Ressourcen an sich, schafft profitable Pilgerorte und verkauft religiA¶se Illusionen als spirituelle Ware. Wenn BuA? von Heiligkeit spricht, verschweigt er, dass der Weg dorthin mit Geld gepflastert ist â?? und dass am Ende nicht Gott entscheidet, sondern die ZahlungsfA¤higkeit der GlA¤ubigen.

### Die eigentliche Botschaft hinter der Fassade

BuÃ?â?? scheinbar niedrigschwelliges Heiligkeitskonzept ist in Wahrheit eine Totalisierung religiöser Ansprüche. Die Botschaft lautet:

- 1. Alles Gute, das du tust, ist eigentlich Gottes Werk in dir.
- 2. Alle SchwĤchen, die du hast, sind nur durch Gott überwindbar.
- 3. Dein Leben hat nur dann Wert und Richtung, wenn du es von Gott verwandeln IAmsst.
- 4. Ohne religiöse Einbettung bleibt dein moralisches Leben unvollständig.

Das ist keine Befreiung, sondern religiöser Totalitarismus im Gewand der Niedrigschwelligkeit.

### Was wir statt â??Heiligkeitâ?? brauchen: Humanistische Ethik

Menschen, die aus eigenem Antrieb und eigener Einsicht ethisch handeln â?? nicht weil ein Gott es befiehlt oder belohnt, sondern weil sie die Würde und das Leid anderer Menschen erkennen und darauf reagieren wollen.

**Die Anerkennung menschlicher Autonomie** â?? Menschen sind fĤhig, moralisch zu handeln, Fehler zu erkennen, sich zu verĤndern, ohne metaphysische Krücken.

Realistischen Umgang mit menschlichen UnzulĤnglichkeiten â?? wir sind biologische Wesen mit evolutionĤr geformten Verhaltenstendenzen. Moral entsteht im Spannungsfeld zwischen diesen Tendenzen und unserem ReflexionsvermĶgen, nicht durch gĶttliche Intervention.

**WÃ**¼**rdigung ohne Sakralisierung** â?? wir können Menschen ehren, die AuÃ?ergewöhnliches geleistet haben, ohne sie zu â??heiligenâ?? oder ihre Taten religiös zu überhöhen.

Kritische Auseinandersetzung mit moralischen Vorbildern â?? niemand ist über Kritik erhaben. Die Heiligsprechung immunisiert Menschen gegen berechtigte Infragestellung.

### Die Gefahr der Demokratisierung der Heiligkeit

Paradoxerweise ist BuÃ?â?? demokratischer Ansatz â?? â??jeder kann heilig seinâ?? â?? gefährlicher als die alte elitäre Heiligenverehrung. Warum?

**Weil er subtiler ist.** Die strahlende, unerreichbare Heiligenfigur konnte man als Gläubiger bewundern, ohne sich persönlich unter Druck gesetzt zu fühlen. BuÃ?â?? Heiligkeit der â??Mutter, die im Alltag ihre Familie trägtâ?? schafft einen **permanenten religiösen Bewertungsdruck des Alltäglichen**.

Weil er totaler ist. Wenn jede gute Tat potenzielle Heiligkeit ist, dann gibt es keinen ethischen Bereich mehr au �erhalb religi öser Deutungshoheit.

Weil er unwidersprechbarer erscheint. Wer will schon gegen die Würdigung â??der Mütterâ?? und â??der Altenâ?? argumentieren? Die manipulative Verknüpfung von universellen menschlichen Tugenden mit religiöser Agenda macht Kritik schwer.

## Fazit: Die freundliche Umarmung, die erstickt

Stefan BuÃ?â?? Impuls zu Allerheiligen ist exemplarisch für moderne kirchliche Kommunikationsstrategien: Man gibt sich niedrigschwellig, inklusiv, menschenfreundlich â?? und installiert dabei umso effizienter die religiöse Deutungshoheit über alle Lebensbereiche.

â??Ein Heiliger ist auch nur ein Menschâ?? â?? dieser Satz klingt wie Demut, ist aber das Gegenteil: Er ist die AnmaÃ?ung, menschliches Leben nur dann als vollständig anzuerkennen, wenn es von Gott â??verwandeltâ?? wurde.

Die Wahrheit ist: **Ein Mensch ist ein Mensch.** Nicht mehr, nicht weniger. Manche Menschen leben ethisch vorbildlicher als andere. Manche ýberwinden groÃ?e persönliche Schwächen. Manche setzen sich mutig für andere ein. All das verdient Respekt und Anerkennung.

Aber es braucht keine Götter dafÃ $\frac{1}{4}$ r. Es braucht keine Kirche dafÃ $\frac{1}{4}$ r. Es braucht keine Heiligsprechung dafÃ $\frac{1}{4}$ r.

Was es braucht: Menschen, die die Verantwortung f $\tilde{A}^{1/4}$ r ihr Leben und ihre Ethik selbst  $\tilde{A}^{1/4}$ bernehmen, statt sie an metaphysische Instanzen zu delegieren.

Allerheiligen ist kein å??Fest der Hoffnungå??, wie BuÃ? behauptet. Es ist ein Fest der religiösen Vereinnahmung menschlicher Güte. Und dagegen sollten wir uns wehren å?? nicht aggressiv, aber entschieden.

Denn das wirklich Heilige ist nicht die Unterwerfung unter Gott, sondern die Würde des autonomen, selbstverantwortlichen, mitfühlenden Menschen.

## Ein Mensch braucht keinen Gott, um gut zu sein. Er braucht nur den Mut, seine Menschlichkeit ernst zu nehmen.

	•	•					
_			_				
	а	t۱	9	n	O	r۱	v

1. Impulse

#### **Tags**

- 1. Allerheiligen
- 2. Heilig
- 3. heiligsprechnung
- 4. toxisch
- 5. Vereinnahmung

#### **Date Created**

02.11.2025

